



75 Jahre Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld) – Rückblick und Ausblick



Die Eichsfelder Heimatbewegung kann auf eine über einhundertjährige Geschichte zurückblicken. Durch den Zweiten Weltkrieg erfuhr sie jedoch einen schmerzlichen Abriss. Ein Neuanfang und daher wichtiger Meilenstein war somit die Gründung des Heimatvereins „Goldene Mark (Untereichsfeld)“ am 5. Januar 1950 im Duderstädter Rathaus. Maßgeblicher Initiator war damals der Seulinger Hauptlehrer Bernhard Otto, der die Gründung mit der Einsetzung eines Arbeitskreises Ende 1949 mitorganisiert und vorbereitet hatte. Bemerkenswert war, dass der damalige Landrat Karl Diedrich namens des neu zu gründenden Vereins bewusst auch Heimatvertriebene eingeladen hatte und somit das Eichsfeld als neue dauerhafte Heimat bewarb.

Mit seiner Gründung setzte der Verein „Goldene Mark“ die Tradition des einstigen „Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde, Gruppe Duderstadt“ fort, gab sich aber bewusst einen neuen Namen, der in Anbetracht der leidvollen Teilung des Eichsfeldes den niedersächsischen Part repräsentierte. Lehrer und Pfarrer, aber auch zahlreiche weitere interessierte Bürger unterstützten den

Verein durch ihren Beitritt und rege Publikationstätigkeit.



*Gerold Wucherpfennig beim Festakt.
Fotos: P. Anbalt.*

Wichtiges Vereinsziel war die Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden Periodikums „Die Goldene Mark. Zeitschrift für die Heimarbeit im Kreise Duderstadt“ im Mecke-Verlag. Der Verleger Karl Mecke hatte sich seit der Gründung im Verein engagiert.

Ein Blick auf die Vereinsgeschichte offenbart eine bemerkenswerte Konstanz: In dieser Zeit gab es lediglich drei Vorsitzende – der oben genannte Bernhard Otto (1950–1981), der Duderstädter Studiendirektor Helmut Bömeke (1981–2012) und seit 2012 der Seulinger Gerold Wucherpfennig. Diese Kontinuität ist Ausdruck verlässlicher Vereinsführung und gelebter Verbundenheit.

Besonders Helmut Bömeke prägte den Verein durch seinen zukunftsorientierten Blick. Ab 1991 arbeitete er eng mit dem im Zuge der Wiedervereinigung Deutschlands und des Eichsfeldes neugegründeten Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde (VEH) zusammen, wurde in dessen Vorstand gewählt und setzte sich maßgeblich für die gemeinsame Herausgabe des Eichsfeld-Jahrbuchs ein. Für dieses erfolgreiche

Gemeinschaftsprojekt beider Vereine, das nunmehr im 33. Jahrgang erscheint, hatte der Verein „Goldene Mark“ das Publizieren seiner eigenen Vereinszeitschrift mit dem 42. Jahrgang 1991 eingestellt.

Das 75-jährige Bestehen bot nun Anlass für einen würdigen Festakt – mit Rückblicken auf das Erreichte und Diskussionen über die Zukunftsfähigkeit des Vereins. Auch Vertreter des VEH waren selbstverständlich anwesend. In seiner Rede betonte Vorsitzender Gerold Wucherpfennig die Bedeutung heimatkundlicher Bildungsarbeit: „Je größer das Wissen über die Heimat, desto stärker die Identifikation, die Zufriedenheit, die Sesshaftigkeit – oder auch die Rückkehrbereitschaft nach Ausbildung und Studium.“ Der Verein erfüllt diesen Bildungsauftrag vielfältig – durch Publikationen in Büchern, Zeitschriften und digitalen Formaten, durch Exkursionen, Netzwerkpflge und den offenen Austausch von Forschungsergebnissen.



Als Festredner konnten die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Südniedersächsische Heimatforschung e. V., Dr. Gudrun Pischke, sowie der langjährige Duderstädter Bürgermeister Wolfgang Nolte gewonnen werden. Sie warfen einen fundierten Blick auf die Geschichte des Vereins. Doch auch die Zukunft kam nicht zu kurz: Prof. Dr. Jörg Lahner, Präsidiumsmitglied des Niedersächsischen Heimatbundes, stellte in seinem Vortrag die provokante Frage: „Sind Heimatvereine noch zeitgemäß?“ Die Antwort gab er gleich selbst – ein klares Ja. Seine Begründung: Heimatvereine sind dann zukunftsfähig, wenn sie sich aktiv weiterentwickeln, offen für neue Ideen und Mitglieder sind und ihre Strukturen an die Lebenswirklichkeit der Menschen anpassen. Sie bleiben relevant, wenn sie Tradition und Moderne verbinden und als lebendige Orte der Gemeinschaft wirken.

Einigkeit herrschte am Ende des Abends darüber, dass der Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld) e. V. genau diesen Weg beschreitet – als moderner, anpassungsfähiger und dennoch traditionsbewusster Akteur im gesellschaftlichen Leben. Besser lassen sich Geburtstagswünsche für die Zukunft kaum zusammenfassen.

Für den musikalischen Glanz sorgte die Big Band des Eichsfeld-Gymnasiums Duderstadt (EGD) unter der Leitung von Hartwig Depenbrock, begleitet von der Gesangssolistin Leni Rodenstock. Die jungen Musiker wurden von den Rednern charmant als potenzielle zukünftige Vereinsmitglieder umworben – ein Ausblick voller Hoffnung.

Peter Anhalt